

Geformt aus Feuer und Stein:
Der Westerwald in Fotografie und Keramik

Ausstellungsdauer
28.02. – 12.04.2026

Begleitprogramm

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Sonntag 15.03.2026 14.30 Uhr

Sonntag 12.04.2026 14.30 Uhr (Finissage-Führung)

Eintritt

Erwachsene 5€

ermäßigt 4€

Museums-Samstag: Freier Eintritt
am ersten Samstag im Monat

Öffnungszeiten

Di–Fr 11–17 Uhr

Sa, So 14–17 Uhr

Feiertags 14–17 Uhr

Montags und an Karfreitag (03.04.2026) geschlossen.

Alle Ausstellungsräume sind barrierefrei erreichbar.



Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)
56564 Neuwied

Tel.: 02631–803 379

Fax: 02631–803 936 06

www.roentgen-museum-neuwied.de

www.facebook.com/roentgenmuseumneuwied

www.instagram.com/roentgen_museum_neuwied



Martin Goerg
Gefäßform
69 cm (Höhe)
Steinzeug, Salzbrand
2020

Titelseite:
Andreas Pacek
Burg Greifenstein
(Ausschnitt)
Fotografie
2024

Andreas Hinder
Hasenpaar, tanzend
rotes Steinzeug,
Porzellanengobe, Glasur
2024



28.02. –
12.04.2026

Der Westerwald
in Fotografie und
Keramik

Mit »**Geformt aus Feuer und Stein: Der Westerwald in Fotografie und Keramik**« präsentiert das Roentgen-Museum Neuwied eine Ausstellung, die den Westerwald in seiner rauen Schönheit und kulturellen Tiefe erlebbar macht. Die Region ist geprägt von ihrem vulkanischen Ursprung, der sich in markanten Basalt-, Phonolith- und Schieferformationen widerspiegelt. Dichte Wälder, weite Höhenzüge, Felsformationen, sowie Industrierelikte und eine jahrhundertealte Handwerks- und Keramiktradition formen den eigenwilligen Charakter dieser außergewöhnlichen Landschaft, die seit jeher Lebens- und Inspirationsraum für die bildende Kunst ist.

Der Neuwieder Fotograf **Andreas Pacek**, der sich in früheren Ausstellungen bereits dem Rheintal, der Mosel und zahlreichen weiteren Landschaften Deutschlands gewidmet hat, nähert sich dem Westerwald mit einem sensiblen Blick für Licht, Struktur und Atmosphäre. Seine Fotografien zeigen eine von Naturkräften geformte Landschaft von stiller Weite – kraftvoll, erdig und zugleich poetisch.

In einen spannungsvollen Dialog mit Paceks fotografischen Arbeiten treten die Werke der Keramikünstler Martin Goerg und Andreas Hinder aus Höhr-Grenzhausen. Ihre Arbeiten greifen die urtümlichen Elemente Feuer und Ton auf und übersetzen sie in eine zeitgenössische, ausdrucksstarke Formensprache.

Andreas Pacek
Dreifelder Weiher
Fotografie
2016



Andreas Hinder
Fuchs
rotes Steinzeug, Engoben,
Glasuren
2025

Martin Goerg
Gefäßform
58 cm (Höhe)
Steinzeug, Salzbrand
2021

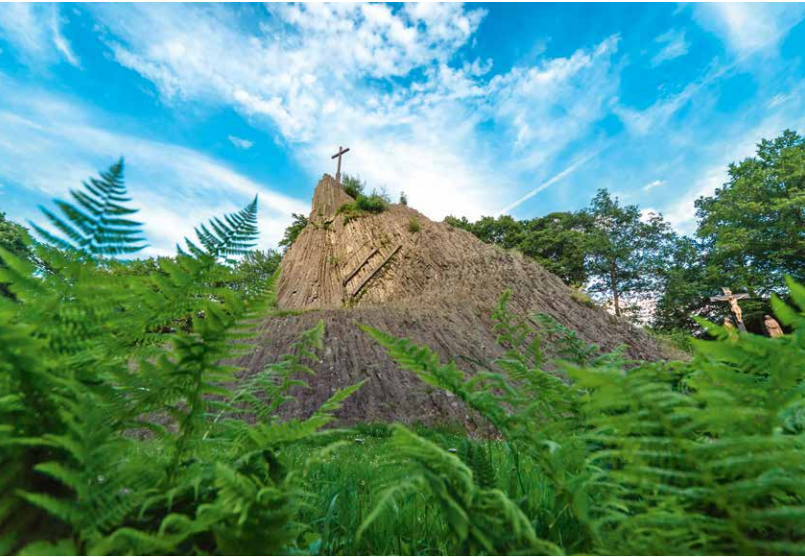


Martin Goerg
Gefäßform
74 cm (Höhe)
Steinzeug, Salzbrand
2019

Andreas Hinder
Rabe, Blick ins Gefieder
rotes Steinzeug, Engoben,
Glasuren
2025



Martin Goerg entwickelt aus Westerwälder Steinzeugton archaisch anmutende Gefäße und Plastiken. Mit seiner Interpretation des traditionellen Salzbrandes entstehen lebendige Oberflächen mit erdigem Charakter und changierendem Farbenspiel. In ihrer reduzierten Formensprache entfalten die Objekte eine eindrucksvolle Präsenz im Raum.



Andreas Pacek
Druidenstein
Fotografie
2016

Die keramischen Tierplastiken von **Andreas Hinder** entstehen im freien Aufbau und verleihen jeder Arbeit eine unverwechselbare Individualität. Mit Motiven wie Hase, Fuchs oder Rabe thematisiert Hinder sowohl heimische Tierarten als auch archetypische Figuren mit starkem mythologischem Symbolgehalt. Seine Arbeiten verbinden eine reduzierte, zeitgenössische Formensprache mit erzählerischer Tiefe und verweisen auf die enge Beziehung zwischen Natur, Mythos und menschlicher Vorstellungskraft.

Gemeinsam spiegeln die Werke die lange keramische Tradition des Westerwaldes wider und zeigen, wie unterschiedliche zeitgenössische Positionen aus demselben kulturellen und landschaftlichen Kontext heraus entstehen können.

Die Ausstellung verbindet Fotografie und Keramik zu einem facettenreichen Porträt einer Region, deren Identität aus Natur, Handwerk und Kreativität gewachsen ist – eine Einladung, den Westerwald neu zu entdecken: sinnlich, kraftvoll und authentisch.